

**WiR\***  
**Wissen ist Respekt**  
**LSBTIQ\*-Aufklärung im anyway**

**Material**  
**für Schulen & Jugendgruppen**

## Inhaltsverzeichnis

1. Ja/Nein-Spiel
2. Typisch Mann? – Typisch Frau?
3. Ein Merkmal von vielen
4. Zum ersten Mal verliebt
5. Entdecke dein Gender
6. Meinungsbarometer
7. In a heartbeat
8. Regenbogenschule

## 1. Ja/Nein-Spiel

Altersstufe: Ab 4. Schuljahr

Dauer: Ca. 20 Minuten

Material: 2 Schilder mit „Ja“ & „Nein“

### Ziele

- ❖ Bewegungsdrang und motorischer Unruhe entgegenwirken
- ❖ Konzentration und Aufmerksamkeit anregen
- ❖ Kommunikation (verbal & nonverbal) fördern
- ❖ Gruppengefühl stärken
- ❖ Sichtbar machen von Vorurteilen
- ❖ Sensibilisierung für Minderheitenerfahrung & intersektionale Diskriminierung(smechanismen)
- ❖ Sensibilisierung für das Coming-out und die damit verbundenen Schwierigkeiten & Gefühle
- ❖ Bewusstwerden eigener Grenzen
- ❖ Lebenssituation von queeren Jugendlichen darstellen

### Vorbereitung

1. Für eine ausreichend große Fläche sorgen
2. Die Schilder mit „Ja“ und „Nein“ an gegenüberliegenden Seiten des Raumes gut sichtbar an die Wand hängen
3. Eine Vorauswahl an Aussagen aus der Liste treffen (10 – 20 Stück), wobei die zwei Aussagen zum Abschluss zwingend dabei sein müssen

### Durchführung

1. Der:Die Anleiter:in liest die ausgewählten Aussagen vor. Der Rest der Gruppe positioniert sich entsprechend der eigenen Antwort bei „Ja“ oder „Nein“. Es gibt keine weitere Antwortmöglichkeit. Die Antworten werden von *niemandem* aus der Gruppe kommentiert.

2. Zum Ende folgt die Auswertung mit folgenden Fragen:
  - a. Wie hat es sich angefühlt allein/in einer Gruppe zu stehen?
  - b. Welche Aussagen waren schwieriger zu beantworten? Welche leichter?
  - c. Welche Aussagen waren zu persönlich?
  - d. Welches Ziel verfolgt wohl dieses Spiel?
- **Wichtig bei der Auswertung:** Der:Die Anleiter:in geht besonders auf die letzten zwei Aussagen (49 & 50) ein und erklärt, dass es okay ist, zu persönliche Dinge für sich zu behalten und darüber nicht ehrlich zu sein. Jeder Mensch hat seine persönlichen Grenzen – das ist auch eine Parallele zu queeren Menschen im inneren Coming-out-Prozess!

## Aussagen

1. Ich bin heute Morgen gut aus dem Bett gekommen.
2. Ich habe mir heute Morgen die Zähne geputzt.
3. Ich habe heute Morgen geduscht.
4. Ich habe heute Morgen gefrühstückt.
5. Ich bin gut hierhergekommen.
6. Ich habe heute schon mindestens einmal gelacht.
7. Ich habe heute schon mindestens einmal auf mein Handy geschaut.
8. Ich habe ein Social-Media-Profil (z.B. Facebook, Instagram, TikTok, Snapchat).
9. Ich bin Vegetarier:in/Veganer:in.
10. Ich bin Linkshänder:in.
11. Ich habe Geschwister.
12. Ich bin religiös.
13. Ich habe schon einmal gelogen.
14. Ich habe schon einmal etwas geklaut.
15. Ich habe schon einmal jemanden beschimpft.
16. Ich habe schon einmal jemanden geschlagen.

17. Ich war schon einmal im Ausland.
18. Ich habe mindestens ein Elternteil, welches nicht aus Deutschland kommt.
19. Meine Eltern sind getrennt oder geschieden.
20. Ich habe schon einmal die Schule geschwänzt.
21. Ich bin schon einmal bei einem Test oder einer Klausur durchgefallen.
22. Ich wurde schon einmal (wegen meines Äußeren) gemobbt.
23. Ich habe schon einmal jemanden gemobbt.
24. Ich kenne eine Frau, die mit einer Frau zusammen ist.
25. Ich kenne einen Mann, der mit einem Mann zusammen ist.

## **Stufe II (ab 8. Schuljahr)**

26. Ich bin momentan verliebt.
27. Ich habe schon einmal jemanden geküsst.
28. Ich war schon in einer Beziehung.
29. Ich kenne selbst Personen, die lesbisch, schwul, bisexuell, trans\*, inter\* oder queer sind.
30. Ich kenne Personen, die in einer gleichgeschlechtlichen Beziehung sind.
31. Ich möchte später einmal heiraten.
32. Ich möchte später Kinder haben.
33. Ich habe schon einmal eine Person des gleichen Geschlechts geküsst (außer Familie und enge Freund:innen).
34. Ich habe schon einmal Alkohol getrunken.
35. Ich hatte bereits das Gefühl „anders“ als Andere zu sein.
36. Ich habe mich schon einmal einsam gefühlt.
37. Ich habe schon einmal geraucht oder gekifft.

## Stufe III (ab 10. Schuljahr / Oberstufe)

38. Ich habe schon einmal Drogen genommen.
39. Ich habe schon einmal eine Straftat begangen.
40. Ich bin treu in einer Beziehung.
41. Ich hatte schon mehr als drei Beziehungen.
42. Ich hatte schon einmal Sex.
43. Ich habe mir schon mal einen Porno angeschaut.
44. Ich habe mich schon einmal selbst befriedigt.
45. Ich habe schon einmal einen Orgasmus vorgetäuscht.
46. Ich bin schon einmal fremdgegangen.
47. Ich habe mir schon einmal vorgestellt, einer Person des gleichen Geschlechts näher zu kommen.
48. Ich habe schon sexuelle Erfahrungen mit Personen gesammelt, die das gleiche Geschlecht haben wie ich.

## Abschluss

49. Mir war mindestens eine Aussage unangenehm.
50. Ich habe mindestens einmal während dieses Spiels gelogen.

## 2. Typisch Mann? – Typisch Frau?

Altersstufe: Ab 8. Schuljahr

Dauer: Ca. 15 Minuten

Material: Keines

### Ziele

- ❖ Konzentration und Aufmerksamkeit anregen
- ❖ Sichtbar machen von Vorurteilen
- ❖ Bewusstwerden eigener Grenzen
- ❖ Diskussion anregen
- ❖ (Selbst-)Reflexion des eigenen Bezugs zu Geschlechterverhältnissen

### Vorbereitung

1. Für eine ausreichend große Fläche sorgen
2. Eine Vorauswahl an Aussagen aus der Liste treffen (5 – 10 Stück pro Seite)

### Durchführung

1. 2 Anleiter:innen stehen auf 2 entgegengesetzten Seiten des Raumes und lesen abwechselnd die Aussagen vor. Der:Die eine liest Aussagen mit männlichen Klischees vor, der:die andere mit weiblichen Klischees, was der restlichen Gruppe allerdings nicht verraten wird.
2. Die restliche Gruppe stellt sich in die Raummitte. Wenn jemand einer Aussage zustimmen kann, bewegt er:sie sich in die Richtung des:der Anleiter:in, der:die die Aussage vorgelesen hat.
3. Zum Ende folgt die Auswertung in der zuletzt eingenommenen Position mit folgenden Fragen:
  - a. Was ist euch grundsätzlich aufgefallen?
  - b. Wie fühlt es sich an, an der aktuellen Stelle zu stehen?
  - c. Was könnten Gründe dafür sein, dass die Gruppe sich so aufgeteilt hat?

## Aussagen

### „Typisch“ Frau (ab 8. Schuljahr)

1. Ich brauche länger als 30 Minuten im Bad.
2. Ich benutze Pflegecremes/Pflegeprodukte.
3. Ich kaufe gerne neue Klamotten ein.
4. Ich kann meinen Freund:innen gut zuhören, wenn sie Probleme haben.
5. Ich backe gerne mit meiner Familie und Freund:innen.
6. Ich koche gerne mit Familie und Freund:innen.
7. Ich helfe meinen Eltern im Haushalt.
8. Ich halte mein Zimmer sauber.
9. Ich lese gerne.
10. Ich gucke gerne Komödien.

### „Typisch“ Mann (ab 8. Schuljahr)

1. Ich bin handwerklich begabt.
2. Ich spiele gerne Fußball.
3. Ich spiele gerne Videospiele.
4. Ich habe in meiner Kindheit gerne mit Lego gespielt.
5. Ich klettere gerne.
6. Ich fahre gerne Skateboard oder BMX-Rad.
7. Ich trage gerne schwarz.
8. Ich habe schon einmal abgeschrieben.
9. Ich zeige ungerne meine Angst, wenn ich welche habe.
10. Ich weine nie in der Öffentlichkeit.



## **,Typisch' Frau (ab 10. Schuljahr / Oberstufe)**

1. Ich brauche länger als 30 Minuten im Bad.
2. Ich benutze Pflegecremes/Pflegeprodukte.
3. Ich kaufe gerne neue Klamotten ein.
4. Ich kann meinen Freund:innen gut zuhören, wenn sie Probleme haben.
5. Ich habe als Kind gerne mit meiner Familie und Freund:innen gebacken und gekocht.
6. Ich helfe meinen Eltern im Haushalt.
7. Ich lese gerne.
8. Ich mache gerne Selfies (von mir und meinen Freund:innen).
9. Ich bin gerne auf TikTok unterwegs.
10. Ich habe schon einmal Bilder von mir in Unterwäsche verschickt.

## **,Typisch' Mann (ab 10. Schuljahr / Oberstufe)**

1. Ich bin handwerklich begabt.
2. Ich spiele gerne Fußball.
3. Ich spiele gerne Videospiele.
4. Ich habe in meiner Kindheit gerne mit Lego gespielt.
5. Ich fahre gerne Skateboard oder BMX-Rad.
6. Ich gucke gerne Horrorfilme.
7. Ich zeige ungerne meine Angst, wenn ich welche habe.
8. Ich habe schon einmal Drogen konsumiert.
9. Ich habe schon einmal einen Porno geschaut.
10. Ich habe mich schon einmal selbstbefriedigt.

## 3. Ein Merkmal von vielen

Altersstufe: Ab 4. Schuljahr

Dauer: Ca. 10 Minuten

Material: Papierblätter, Stifte, Kleberolle

### Ziele

- ❖ Aufklärung über bestimmte (historische) Begriffe und Gegebenheiten
- ❖ Sichtbar machen von Vorurteilen
- ❖ Sensibilisierung für Minderheitenerfahrung & intersektionale Diskriminierung(smechanismen)
- ❖ Sensibilisierung für das Coming-out und die damit verbundenen Schwierigkeiten & Gefühle
- ❖ Sensibilisierung für (teils) mangelnde gesellschaftliche und familiäre Unterstützung von queeren Menschen
- ❖ Bewusstwerden eigener Grenzen
- ❖ Diskussion anregen
- ❖ (Selbst-)Reflexion des eigenen Bezugs zu Themen sexueller & geschlechtlicher Vielfalt
- ❖ Lebenssituation von queeren Jugendlichen darstellen
- ❖ Empathieförderung durch Problemkonfrontation
- ❖ Sichtbar machen von & Sensibilisierung für queere Lebens- & Liebesweisen

### Vorbereitung

1. Papierblätter, Stifte und Kleberolle in die Mitte legen

### Durchführung

1. Alle in der Gruppe nehmen sich einen Stift und ein Papierblatt und schreiben auf dieses 5 persönliche Merkmale.
2. **Variante 1:** Jede:r muss eines der Merkmale streichen.

**Variante 2:** Die Merkmale werden ohne Wertung nummeriert. Ein:e Anleiter:in oder ein:e Teilnehmer:in nennt eine Zahl von 1-5. Das Merkmal mit der entsprechenden Zahl wird gestrichen.

3. Danach folgt die Auswertung mit folgenden Fragen:
  - a. Wie hat es sich angefühlt, ein persönliches Merkmal zu streichen?
  - b. Wie hat es sich angefühlt, dieses Merkmal selbst auszusuchen/dass dieses Merkmal einfach bestimmt wurde?
  - c. Was macht es mit einem Menschen, ein persönliches Merkmal zu verbergen bzw. zu unterdrücken?

## 4. Zum ersten Mal verliebt

Altersstufe: Ab 10. Schuljahr / Oberstufe

Dauer: Ca. 30 Minuten

Material: Kleine Papierblätter, Stifte

### Ziele

- ❖ Aufklärung über bestimmte (historische) Begriffe und Gegebenheiten
- ❖ Sichtbar machen von Vorurteilen
- ❖ Sensibilisierung für Minderheitenerfahrung & Diskriminierung(smechanismen)
- ❖ Sensibilisierung für das Coming-out und die damit verbundenen Schwierigkeiten & Gefühle
- ❖ Sensibilisierung für (teils) mangelnde gesellschaftliche und familiäre Unterstützung von queeren Menschen
- ❖ Bewusstwerden eigener Grenzen
- ❖ Diskussion anregen
- ❖ Lebenssituation von queeren Jugendlichen darstellen
- ❖ Empathieförderung durch Problemkonfrontation
- ❖ Sichtbar machen von & Sensibilisierung für queere Lebens- & Liebesweisen

### Vorbereitung

1. Stifte und kleine Papierblätter in die Mitte legen

### Durchführung

1. Der:Die Anleiter:in bittet den Rest der Gruppe sich vorzustellen, sie hätten sich vor drei Monaten das erste Mal in eine Person namens „Alex“ verliebt und würden eine glückliche Beziehung mit „Alex“ führen. Dabei kann die Beschreibung der Situation, in welcher sich die Teilnehmer:innen verlieben, sehr ausführlich werden (z.B.: „Stellt euch ganz konkret vor, wie eure Lebensumstände sind, wo ihr wohnt, wie euer Zimmer aussieht, mit wem ihr zur Schule geht, wer eure besten Freund:innen sind. Was sind eure Hobbys? Welche Interessen habt ihr? Was ist eure Lieblingsmusik, Lieblingsbuch, Lieblingsfilm oder -serie?“).

2. Der:die Anleiter:in erklärt dem Rest der Gruppe auf dem kleinen Papierblatt eine Tabelle mit zwei Spalten zu zeichnen. Die linke Seite ist mit „Ja“ überschrieben, die rechte mit „Nein“.
  3. Die Gruppe wird in zwei Untergruppen aufgeteilt: Die eine Hälfte stellt sich vor, dass „Alex“ das gleiche Geschlecht hat, die andere Hälfte, dass „Alex“ ein anderes Geschlecht hat als sie selbst.
  4. Die 20 Fragen aus der Liste werden vom: von der Anleiter:in vorgelesen und der Rest der Gruppe macht in der entsprechenden Spalte Striche, wenn sie die Frage mit „Ja“ oder mit „Nein“ beantworten können. Wenn sich die Teilnehmer:innen unsicher sind, wie sie die Frage beantworten sollen, dann machen sie ebenfalls bei „Nein“ einen Strich.
  5. Nach Beantwortung aller Fragen stellen sich alle hin. Der:Die Anleiter:in fragt beginnend mit „20“ nach den „Ja“-Stimmen. Wer entsprechend viele „Ja“s hat, darf sich hinsetzen.
  6. Zum Ende folgt die Auswertung mit folgenden Fragen:
    - a. Was ist euch grundsätzlich aufgefallen?
    - b. Wie war es, sich schnell hinsetzen zu können? Und wie länger stehen zu müssen? Was sind die Gründe, dass manche sich schneller hinsetzen konnten als andere?
    - c. Welche Aussagen waren schwieriger zu beantworten? Welche leichter?
    - d. Welches Ziel verfolgt wohl dieses Spiel?
- **Variante:** Die Gruppe wird mit „Eins“ und „Zwei“ durchgezählt. Für Gruppe „Eins“ ist „Alex“ gleichgeschlechtlich, für Gruppe „Zwei“ ein anderes als das eigene Geschlecht. In der Auswertung tauschen sich zunächst die „Eins“-und-„Zwei“-Pärchen untereinander aus (ca. 5 Minuten). Danach werden die Ergebnisse in der Gruppe besprochen.

## Fragen

1. Kannst du mit deinen Eltern oder mit nahen Verwandten über deine Beziehung zu Alex sprechen?
2. Kannst du Alex zu dir nach Hause einladen?
3. Kannst du Alex zu Familienfesten – wie Geburtstage oder Hochzeiten – mitbringen?
4. Kannst du den Freund:innen deiner Eltern oder nahen Verwandten Alex als deine:n Partner:in vorstellen?
5. Denkst du, dass deine Freund:innen deine neue Beziehung akzeptieren?

6. Würdest du gemeinsam mit Alex zu einer Party gehen?
7. Kannst du deinen Freund:innen erzählen, dass du mit Alex dein Wochenende gemeinsam verbracht hast?
8. Kannst du händchenhaltend mit Alex über den Schulhof gehen?
9. Kannst du gemeinsame (Pärchen-)Fotos/Videos mit Alex in den sozialen Medien posten (Facebook, Instagram, TikTok etc.)?
10. Wird über deine Form der Liebe im Unterricht gesprochen?
11. Kannst du in der Öffentlichkeit – z.B. im Bus – über deine Liebesbeziehung mit Alex sprechen?
12. Hast du das Gefühl, du kannst Alex umarmen und küssen, wenn ihr mit einer Gruppe von Freund:innen ausgeht?
13. Kannst du darauf vertrauen, wegen deiner sexuellen Orientierung von anderen nicht dumm angemacht oder körperlich verletzt zu werden?
14. Kannst du Alex zu einem Treffen oder Event deines (Sport-)Vereins (z.B. Fußball, Schwimmverein, Karnevalsverein etc.) mitnehmen?
15. Kannst du mit einer erwachsenen Vertrauensperson sprechen, wenn du mal Probleme in deiner Beziehung hast?
16. Zeigen Liebesszenen im Fernsehen oder Kino üblicherweise Beziehungen wie eure?
17. Wie sieht es mit den Liedtexten deiner Lieblingsmusik aus – geht es in ihnen um deine Form der Liebe?
18. Blick in die Zukunft: Könnten Alex und du verheiratet sein und gemeinsam Kinder haben?
19. Kennst du Erwachsene – z.B. Lehrer:innen, Trainer:innen – in deinem Umfeld, die die gleiche sexuelle Orientierung haben wie du?
20. Kennst du Gleichaltrige, die die gleiche sexuelle Orientierung haben wie du?

## 5. Entdecke dein Gender

Altersstufe: Ab 10. Schuljahr / Oberstufe

Dauer: Ca. 30 Minuten

Material: Papierblätter, Stifte

### Ziele

- ❖ Konzentration und Aufmerksamkeit anregen
- ❖ Sichtbar machen von Vorurteilen
- ❖ Sensibilisierung für das Coming-out und die damit verbundenen Schwierigkeiten & Gefühle
- ❖ Bewusstwerden eigener Grenzen
- ❖ (Selbst-)Reflexion des eigenen Bezugs zu Themen sexueller & geschlechtlicher Vielfalt
- ❖ (Selbst-)Reflexion des eigenen Bezugs zu Geschlechterverhältnissen
- ❖ Lebenssituation von queeren Jugendlichen darstellen
- ❖ Empathieförderung durch Problemkonfrontation

### Vorbereitung

1. Papierblätter und Stifte in die Mitte legen

### Durchführung

1. Ein:e Anleiter:in liest die Fragen aus dem Fragenkatalog vor. Die Teilnehmer:innen sollen diese für sich schriftlich beantworten.
2. Anschließend folgt die Auswertung mit folgenden Fragen:
  - a. Was ist euch bewusst geworden?
  - b. Woran erkennen wir stereotype Geschlechterbilder?
  - c. Wo sind euch Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede aufgefallen?

## Fragen

1. Meine Freund:innen ordnen mich dem Geschlecht zu, in dem ich geboren bin.
2. Für mich war schon immer klar, welches Geschlecht ich habe.
3. Ich habe mich noch nicht mit meinem Geschlecht befasst.
4. Ich habe schon einmal darüber nachgedacht, eventuell ein anderes Geschlecht zu haben als das, in welchem ich geboren bin.
5. Als ich noch ein Kind war, habe ich geschlechterstereotypisches Spielzeug bekommen (z.B. als Mädchen Puppen oder als Junge Autos).
6. Als ich noch ein Kind war, bin ich von meinen Eltern oder anderen Familienmitgliedern in einem geschlechterstereotypischen Sport angemeldet worden (z.B. als Mädchen beim Reiten oder als Junge beim Fußball).
7. Meine Schultüte, die ich zur Einschulung bekommen habe, war geschlechterstereotypisch gestaltet (z.B. in Pink und mit Glitzer für Mädchen oder in Blau und mit Dinos für Jungs).
8. In der Pubertät hatte ich einen geschlechterstereotypischen Haarschnitt (z.B. lange Haare als Mädchen oder kurze Haare als Junge).
9. Ich trage für mein zugeschriebenes Geschlecht untypische Kleidung.
10. Ich wurde noch nie von einer fremden Person gefragt, welches Geschlecht ich habe.
11. Ich habe mich noch nie fremd in meinem Körper gefühlt.
12. Mir ist bewusst, welches geschlechterstereotypische Verhalten von mir erwartet wird. In Gruppen verhalte ich mich manchmal extra femininer/maskuliner, weil ich erwarte, dass es besser ankommt.
13. Mein Geschlecht wird allseits & überall akzeptiert.



## 6. Meinungsbarometer

Altersstufe: Ab 8. Schuljahr

Dauer: Ca. 30 Minuten

Material: Kreppband

### Ziele

- ❖ Bewegungsdrang und motorischer Unruhe entgegenwirken
- ❖ Kommunikation (verbal & nonverbal) fördern
- ❖ Sensibilisierung für Minderheitenerfahrung & Diskriminierung(smechanismen)
- ❖ Sensibilisierung für (teils) mangelnde gesellschaftliche und familiäre Unterstützung von queeren Menschen
- ❖ Bewusstwerden eigener Grenzen
- ❖ Diskussion anregen
- ❖ (Selbst-)Reflexion der eigenen Haltung gegenüber queeren Menschen/Themen
- ❖ (Selbst-)Reflexion der eigenen Handlungsweisen gegenüber queeren Menschen
- ❖ Sichtbar machen von & Sensibilisierung für queere Lebens- & Liebesweisen
- ❖ Austausch der Teilnehmer:innen untereinander fördern

### Vorbereitung

1. Vorauswahl an Aussagen aus der Liste treffen (max. 5)
2. Für eine ausreichend große Fläche sorgen
3. Band mit Markierungen auslegen

### Durchführung

1. Ein:e Anleiter:in liest ausgewählte Aussagen aus der Liste vor. Der Rest der Gruppe soll sich entsprechend der Zustimmung entlang des Bandes positionieren.
2. Nach jeder Positionierung soll die Gruppe miteinander ins Gespräch kommen und über die einzelnen Positionen diskutieren.

## Aussagen

- ❖ Adoption sollte für alle gleich einfach sein.
- ❖ Niemand sollte sich outen, um im Mittelpunkt zu stehen.
- ❖ Man sollte nicht nach der Ursache von Homosexualität forschen.
- ❖ Trans\* Menschen sollten einen einfacheren Zugang zu den angleichenden Operationen haben.
- ❖ Queere Vielfalt wird aktuell genug in Hollywood-Filmen dargestellt.
- ❖ Queere Menschen sind in unserer Gesellschaft auf allen Ebenen sichtbar.
- ❖ Ich habe keine Vorurteile gegenüber Minderheiten.
- ❖ Meine eigene Sprache ist frei von Diskriminierung.
- ❖ Es ist realistisch, dass alle Gesellschaften der Welt queere Vielfalt in 50 Jahre supporten.
- ❖ Es ist realistisch, dass alle Religionen der Welt queere Vielfalt in 50 Jahre supporten.
- ❖ Würden Aufklärungsworkshops in Bezug auf Verhütung, Drogenkonsum, sexueller Vielfalt, sexualisierter Gewalt und ökologisch sinnvollem Leben verbindlich für jeden Menschen an einem bestimmten Punkt in seinem Leben sein, wäre die Welt eine bessere.

## 7. In a heartbeat

Altersstufe: Ab 4. Schuljahr

Dauer: Ca. 30 Minuten

Material: Clip „In a heartbeat“ (auf YouTube), Laptop, Beamer oder Fernsehgerät

### Ziele

- ❖ Konzentration und Aufmerksamkeit anregen
- ❖ Sensibilisierung für Minderheitenerfahrung & Diskriminierung(smechanismen)
- ❖ Sensibilisierung für das Coming-out und die damit verbundenen Schwierigkeiten & Gefühle
- ❖ Sensibilisierung für (teils) mangelnde gesellschaftliche und familiäre Unterstützung von queeren Menschen
- ❖ Bewusstwerden eigener Grenzen
- ❖ (Selbst-)Reflexion der eigenen Haltung gegenüber queeren Menschen/Themen
- ❖ (Selbst-)Reflexion der eigenen Handlungsweisen gegenüber queeren Menschen
- ❖ (Selbst-)Reflexion des eigenen Bezugs zu Themen sexueller & geschlechtlicher Vielfalt
- ❖ Lebenssituation von queeren Jugendlichen darstellen
- ❖ Empathieförderung durch Problemkonfrontation
- ❖ Sichtbar machen von & Sensibilisierung für queere Lebens- & Liebesweisen

### Vorbereitung

1. Benötigte Geräte starten und anschließen
2. Clip abspielbar vorbereiten

### Durchführung

1. Der Clip wird gemeinsam im Plenum geschaut.
2. Anhand des Clips soll mit den Teilnehmer:innen über gleichgeschlechtliche Beziehungen sowie Gefühle während des Coming-out diskutiert werden. Folgende Fragen sind dabei hilfreich:

- a. Was passiert in dem Clip?
- b. Wie fühlt sich die Hauptfigur? Wie fühlt sich der Schwarm?
- c. Wie fühlt sich das Herz (vor der Trennung/während der Trennung/nach der Wiedervereinigung)?
- d. Welche Gefühle löst der Clip bei euch aus?
- e. Wie könntet ihr die Hauptfigur unterstützen, wenn ihr der:die beste Freund:in wärt?

## 8. Regenbogenschule

Altersstufe: Ab 8. Schuljahr

Dauer: Ca. 30 Minuten

Material: Flipchartpapier, leere Moderationskarten, Stifte, Kleberolle

### Ziele

- ❖ Kommunikation (verbal & nonverbal) fördern
- ❖ Spaß und Kreativität
- ❖ Aufklärung über bestimmte (historische) Begriffe und Gegebenheiten
- ❖ Bewusstwerden eigener Grenzen
- ❖ Diskussion anregen
- ❖ (Selbst-)Reflexion der eigenen Haltung gegenüber queeren Menschen/Themen
- ❖ (Selbst-)Reflexion der eigenen Handlungsweisen gegenüber queeren Menschen
- ❖ (Selbst-)Reflexion des eigenen Bezugs zu Themen sexueller & geschlechtlicher Vielfalt
- ❖ Lösungsansätze & Ideen entwickeln
- ❖ Austausch der Teilnehmer:innen untereinander fördern

### Vorbereitung

1. Leere Moderationskarten, Stifte und Klebeband in die Mitte legen

### Durchführung

1. Die Teilnehmer:innen werden in Duos, 3er- oder 4er-Gruppen eingeteilt.
2. In den Untergruppen sollen die Teilnehmer:innen nun in ca. 20 Minuten folgende Fragen diskutieren:
  - a. Wie müsste unsere Schule/Institution sein, damit ich mich als queere Person dort wohl fühlen würde?
  - b. Wie müsste unsere Schule/Institution sein, damit ich mich so sicher fühle, dass ich mich outen kann/würde?

- c. Wie müsste unsere Schule/Institution sein, damit ein gleichgeschlechtliches Paar sich sicher fühlen kann, sich z.B. auf dem Schulhof zu küssen?
  - d. Was können wir tun, damit unsere Institution/Organisation queerfreundlicher wird?
3. Die Ergebnisse aus den Untergruppen werden auf dem Flipchart(papier) zusammengetragen. Anschließend werden Ideen im Plenum diskutiert und ggf. durch den:die Anleiter:in ergänzt.